

Tages Thema



Nashornkäfer (weiblich), 20-40 mm
Blatthornkäfer



Marmorierter Rosenkäfer, 19-25 mm
Blatthornkäfer



Walker (männlich), 25-36 mm
Blatthornkäfer

Hirschkäfer (männlich), 30-70 mm
Schröter



Gebänderter Pinselkäfer, 9-13 mm
Blatthornkäfer



Wald-Maikäfer (männlich), 20-25 mm
Blatthornkäfer



Feld-Maikäfer (männlich), 25-30 mm
Blatthornkäfer



Goldlaufkäfer, 20-27 mm
Laufkäfer



Großer Puppenräuber, 18-28 mm
Laufkäfer



Kleiner Puppenräuber, 13-22 mm
Laufkäfer



Lederlaufkäfer, 30-40 mm
Laufkäfer



Großer Totenkäfer, 20-31 mm
Schwarzkäfer



Kleines Glühwürmchen (männlich), 8-10 mm
Leuchtkäfer



Großer Eichenbock (weiblich), 24-53 mm
Bockkäfer



Weberbock, 15-30 mm
Bockkäfer



Moschusbock (weiblich), 13-35 mm
Bockkäfer



Zimmermannsbock (männlich), 12-20 mm
Bockkäfer

Das große Krabbeln in Rheinland-Pfalz

Natur Hirschkäfer sucht Nähe zum Menschen - Lebensraum stark gefährdet

Von unserem Redakteur
Thomas Brost

Rheinland-Pfalz. Fürs ganz große Krabbeln ist derzeit ein Insekt mit Migrationshintergrund zuständig: Der Asiatische Marienkäfer bevölkert vielerorts in Massen Balkone und Wohnzimmer. 46 einheimische Käferarten haben in Rheinland-Pfalz häufig das Nachsehen. Sie werden, nicht zuletzt vom Menschen, aus ihrem angestammten Lebensraum verdrängt. Einer, der sich bereits auf Wanderschaft befindet, ist jetzt in Berlin zum Insekt des Jahres 2012 gekürt worden: der Hirschkäfer.

In die vom Aussterben bedrohte Spezies setzen Naturschützer besondere Hoffnung. „Er ist ein Sympathieträger und kommt bei Kindern gut an“, sagt Forstdirektor Hubertus Kraut vom Kuratorium Insekt des Jahres. In Rheinland-Pfalz wird das prachtvolle Tier langsam wieder heimisch: Mehr als 600 Hirschkäfer-vorkommen wurden dieses Jahr gemeldet.

Pionierarbeit in der Hirschkäferforschung hat Markus Rink aus Alf (Kreis Cochem-Zell) geleistet. Er befasst sich seit zwölf Jahren mit dem imposanten Tier – die Männchen haben gewaltige Geweihe, die bis zu drei Zentimeter lang sind. Rink hat Hirschkäfer mit Sendern beklebt und

anhand von Flugbewegungen festgestellt, dass sie oftmals den Wald verlassen. Sie suchen die Nähe zum Menschen, zum Kompost, der Lebensraum insbesondere für die Brut bietet. Der Wissenschaftler kommt zum Schluss, dass der Hirschkäfer zwar ein Kulturfolger ist, aber dennoch „die Rückfahrkarte in den Wald braucht“. Denn Brutstätten können mit Leichtigkeit von Menschenhand

Poster bei Stiftung erhältlich

Die auf dieser Seite abgebildeten Käfer finden sich auch auf einem farbigen Poster, das die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz herausgegeben hat. Das Poster kann bei der Stiftung bestellt werden. Informationen gibt es im Internet unter www.snu.rlp.de

Erfolg macht Beine: Die Hirschkäferpirsch, die sieben rheinland-pfälzische Umweltverbände gemeinsam mit der Stiftung Natur und Umwelt gestartet haben, wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter www.hirschkaeferpirsch.de

Wissenswertes zu Käfern finden Sie auch unter www.insektenbox.de/fibel/hol.kaefer.htm

zerstört werden, der Eichenwald hingegen bietet ausreichenden Lebensraum. „Es dauert aber wohl Jahrzehnte, bis er dorthin zurückkehren wird“, sagt Rink. Seine Volkszählung (im Internet unter www.hirschkaefersuche.de) hat ans Tageslicht gebracht, dass das Insekt insbesondere im Neuwieder Becken, am Mittelrhein und an der Mosel anzutreffen ist.

Dem Käfer werden weitere Faktoren zu schaffen machen. Weil die Landesregierung Windkraftanlagen im Forst zulassen wird, wird der Wald lichter werden. Und der Klimawandel wird die Verbreitung des Riesen unter den Käfern verändern. Rink sagt: „Wenn es zu heiß wird, überanstrengt er sich und geht ein.“



Großer Pappelbock, 20-30 mm
Bockkäfer



Eichenwiderbock, 6-20 mm
Bockkäfer

Familienbände

Mit mehr als 350 000 Arten in rund 20 Überfamilien und 166 Familien sind die Käfer die weltweit größte Ordnung aus der Klasse der Insekten. Außer in der Antarktis kommen sie auf allen Kontinenten vor. In Mitteleuropa gibt es rund 8000 Arten. (Quelle: Wikipedia)

Riesen und Zwerge

- Der Riesenbockkäfer aus Brasilien ist mit 170 Millimetern Länge die größte bekannte Käferart.
- Zwergkäfer und Punktkäfer zählen zu den kleinsten mit weniger als 0,5 Millimeter Länge.
- Der Goliathkäfer ist mit rund 100 Gramm der schwerste.



Deutscher Trägerrüsselkäfer, 12-16 mm
Rüsselkäfer



Gemeiner Weichkäfer, 11-15 mm
Weichkäfer



Eichelbohrer (weiblich), 4-8 mm
Rüsselkäfer



Goldgrüner Blattnager, 3-6 mm
Rüsselkäfer



Feld-Sandlaufkäfer, 10-16 mm
Sandlaufkäfer



Gelbrandkäfer (männlich), 27-35 mm
Schwimmkäfer



Großer Kolbenwasserkäfer, 40-50 mm
Wasserkäfer



Schwarzblasser Ölkäfer (männlich), 11-35 mm
Ölkäfer



Stierkäfer (männlich), 15-24 mm
Mistkäfer



Gemeiner Mistkäfer, 16-25 mm
Mistkäfer



Kleiner Tatzenkäfer, 8-11 mm,
Blattkäfer



Kartoffelkäfer, 6-11 mm
Blattkäfer



Pappelblattkäfer, 8-12 mm
Blattkäfer



Gemeiner Bienenkäfer, 9-16 mm
Buntkäfer



Blutroter Schnellkäfer, 12-17 mm
Schnellkäfer



Großer Kiefernprachtkäfer, 24-33 mm
Prachtkäfer



Achtfleckiger Kiefernprachtkäfer, 9-18 mm
Prachtkäfer



Uferkurzflügler, 8-13 mm
Kurzflügler



Schwarzer Moderkäfer, 22-32 mm
Kurzflügler



Gemeiner Totengräber, 12-22 mm
Aaskäfer



Augenmarienkäfer, 8-9 mm
Marienkäfer



Siebenpunkt-Marienkäfer, 6-8 mm
Marienkäfer



Gemeiner Scheinbockkäfer (männlich), 8-10 mm
Scheinbockkäfer